

TATEN STATT WORTE

Auf zum Frauenstreik

am 8. März



FRAUEN GEGEN REGIERENDE
patriarchale, frauenfeindliche,
kapitalistische, rassistische, koloniale Systeme

...Frau, findest du es zumutbar

☛ ...dass du dir deine Miete kaum noch leisten kannst ? ...und die Lebensmittelpreise immer weiter steigen ?

☛ ...dass deine Rechte als Arbeitende immer weiter beschnitten werden ?

☛ ...dass (wie Feministische Ökonominen aufzeigen) Frauen 2/3 der unbezahlten gesellschaftlichen Arbeit leisten? (1)

...und der Wert der gesamten unbezahlten Arbeit so groß ist wie der Wert der bezahlten Arbeit, aber nur die 2. Hälfte traditionell als „Wirtschaft“ bzw. „Ökonomie“ bezeichnet wird ?

☛ ...dass dein (Brutto) Stundenlohn durchschnittlich 20,1% (ein Fünftel) niedriger ist als der von Männern (2) und laut dem geschlechtsspezifischen Gesamteinkommensunterschied (GOEG) (3) Frauen in Österreich 44,9 % (fast die Hälfte) weniger Einkommen als Männer erhalten ?

☛ ...dass für die Gesellschaft wichtige Berufe wie Pflegerin, Pädagogin, Reinigungskraft, Verkäuferin, Bürokauffrau, Arbeiten in der Textil- und Lebensmittelindustrie u.a.m. schlechter bezahlt werden, nur weil sie hauptsächlich von Frauen erledigt werden ?

☛ ...dass in den lebensrelevanten Bereichen im Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen (4) eine permanente Unterversorgung an Personal besteht ? ...und der Gesundheitsbereich nach Kriterien von „Profit“ und „Effizienz“ und mit Niedrig-Löhnen und Leiharbeit organisiert wird ?

„Der internationale Frauenstreik bringt die Gewalt gegen Frauen auf die öffentliche und politische Agenda und fordert dabei Respekt für die Rechte der Frauen weltweit.

Wir streiken und stoppen die Welt, um Gewalt und alle Formen der Ausbeutung abzuschaffen. Wir streiken gegen die Grausamkeit, die unser Körper als Beute der Eroberung erfährt.

Wir streiken für die Verteidigung unseres Lebens und unserer Autonomie.“

María de los Angeles, International Women's Strike, 8. März 2018, Argentinien

☛ ...dass du im Einzelhandel (4) schlecht bezahlt arbeiten sollst und meist nur kurzfristig Dienstpläne erhältst ? ...und einzelne Handelsketten dir sogar verbieten während der Arbeit auf die Toilette zu gehen und stattdessen Windeln verordnen ?

☛ ...dass du in der Pflege (4) mit massiven körperlichen und emotionalen Druck arbeiten sollst und es kein Anrecht auf Supervision gibt ? ...und in der „mobilen Pflege“ durch die „geteilten Arbeitszeiten“ deine Lohnarbeit über den ganzen Tag verteilt ist und du dein Leben und Denken danach ausrichten musst ? ...und 24-Stundenbetreuerinnen, zum größten Teil Migrantinnen, als „Ein-Personen-Unternehmen“ arbeiten müssen, und damit ihre Entlohnung nicht einmal an den Kollektivvertrag gebunden ist ?

(1) z.B. sind 950.000 Arbeitende in der Pflege zu 80% Familienangehörige, 3/4 von ihnen sind Frauen; siehe Solidarwerkstatt 2020.

Und die unbezahlte Versorgungsgarbeit von Kindern zu Hause und „Home-Schooling“ machen noch immer zum größten Teil Frauen !

(2) Statistik Austria, Genderstatistik, Einkommen

(3) **GOEG (Gender Overall Earnings Gap), der geschlechtsspezifische Gesamteinkommensunterschied beträgt in Österreich 44,9 %** und liegt EU-weit an 4. höchster Stelle (hinter NL, UK, D und vor der CH); Statistisches Amt der EU/Eurostat. Dieser beinhaltet nicht nur den Stundenlohnunterschied („Gender Pay Gap“) sondern auch das Arbeitsaufkommen der unbezahlten gesellschaftlichen Arbeit - den zu 2/3 Frauen leisten - und die Tatsache, dass Branchen in denen mehrheitlich Frauen arbeiten, geringer entlohnt werden. **44,9 % eines Jahres ist der 12. Juni - Wir nennen es Raub ! Daher Raub-Aktionstag jeden 12. Juni !**

(4) In diesen Bereichen (deren gesellschaftliche Bedeutung im „Lockdown“ sichtbarer wurden) arbeiten mehrheitlich Frauen, z.B. im Einzelhandel 70% Frauen, in der Pflege und im Sozialbereich 80% Frauen.

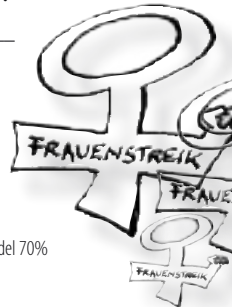
(5) wikipedia.org/wiki/Liste von Frauenanteilen in der Berufswelt; statistische Werte von 2010

(6) Arbeitsklima Index der AK Oberösterreich 2018

(7) österreichische Prävalenzstudie 2011; siehe Frauenberatung. Notruf für sexuelle Gewalt.

Sexuelle Gewalt umfasst die juristischen Straftaten „Vergewaltigung“, „Vergewaltigungsversuch“ und „Nötigung“

(8) EU- Erhebung zu geschlechtsspezifischer Gewalt 2014; siehe AÖF-Verein Autonome Frauenhäuser



☛ ...dass du als Kleinbäurin wichtige Arbeit für die Lebensmittelversorgung machst, aber kaum von der Arbeit am Hof leben kannst? ...und es am Land wenig Arbeitsplätze gibt und von dir erwartet wird, dass du Hof und Kinder schupfst?

☛ ...dass du kaum leistbare Kinderbetreuungsplätze findest? ...und deren Öffnungszeiten Vollzeit-Arbeit kaum möglich machen?

☛ ...dass du, wenn du (wie jede 2. Frau) Teilzeit arbeiten musst, später von deiner Pension nicht eigenständige leben kannst?

☛ ...dass dir sexistische Strukturen erschweren bestimmte handwerkliche, technische Berufe zu erlernen und auszuüben? Z.B. ist der Anteil von Metalltechnikerinnen 5,6%, Elektrotechnikerinnen 29%, EDV-Systemtechnikerinnen 4,3%, Baumeisterinnen 3%. (5)

☛ ...dass du mit Geschlechterrollen (Gender), Schönheitsnormen und -wettbewerben, mit Diäten und „Schönheits“operationen zuge richtet und beschnitten werden sollst?

☛ ...dass Werbung, Pornographie und andere all t ä g l i c h sexistische Bilder produzieren, die Frauen als Gebrauchsgegenstand, Dienerin oder (ver)käufliche Ware darstellen?

☛ ...dass Prostitutionsverhältnisse Frauen als Dienst-Leistende für die sexuelle Befriedigung von Männer vorsehen und mit Frauenhandel und sexueller Ausbeutung Profite machen? ...und dass Frauen, die in der Porno- und Prostitutionsindustrie arbeiten, um zu überleben, weniger Rechte haben und gesellschaftlich mißachtet werden?

☛ ...dass Staaten, Religionen, Wissenschaften und Männer darüber entscheiden wollen, ob und wann welche Frauen, wie viele Kinder zeugen und gebären sollen?

☛ ...dass Abtreibung (laut Strafgesetz) noch immer nicht legal - und nicht kostenfrei ist?

☛ ...dass durch „künstliche Befruchtung“ und „Leihmutterschaft“ die Erzeugungsfähigkeit von Frauen industrialisiert und (weltweit) zum profitablen Geschäft für Mediziner und Agenturen wird?

☛ ...dass Binden und Tampons in öffentlichen Einrichtungen nicht gratis aufliegen?

☛ ...dass Väterrechtler und Maskulisten Macht und Kontrolle über dich ausüben wollen?

☛ ...dass du mit der „automatischen gemeinsamen Obsorge“ dazu gezwungen wirst auch mit dem gewalttätigen Ex-Partner im Kontakt zu bleiben?

☛ ...dass du als Alleinerzieherin vom „Pensions splitting“ ausgeschlossen bist?

☛ ...dass du als *Women of Colour* alltäglich mit rassistischer + sexistischer Gewalt konfrontiert bist?

☛ ...dass du als Lesbe unsichtbar gemacht wirst und lesbische Präsenz mit Ausgrenzung und heterosexistischer Gewalt konfrontiert ist?

☛ ...dass du als Ehe-Frau, die nach Österreich flüchtet nicht selbstverständlich ein eigenständiges Aufenthaltsrecht erhältst?

☛ ...dass du als Migrantin (ohne österreichischer Staatsbürgerschaft), von sozialen und politischen Rechten ausgeschlossen bist und von Abschiebung bedroht bist?

☛ ...dass Rechte und (Neo) Faschisten aufmarschieren, rassistische Hetze und Gewalt verstärken und einen autoritären patriarchalen Staat errichten wollen?

„Für uns hat das Wort Streik eine große Stärke wegen drei Punkten. Der erste Punkt ist, dass eine Streikbewegung die Grenzen des neoliberalen System aufzeigt und auch die Grenzen der extremen Rechten. Die zweite Stärke des Begriff Streik ist, dass ein Frauenstreik die [männlichen Kollegen,] Gewerkschaften und auch die politischen Parteien zwingt sich mit feministischen Fragen auseinanderzusetzen und dazu Position zu beziehen. Und der dritte Punkt ist, dass ein Streik ermöglicht, ein radikales feministisches Projekt auf internationaler Ebene ins Leben zu rufen.“

Alexandra, Frauenstreik 2018, Spanien



- ☛ ...dass Sozialausgaben gekürzt werden und Gelder für Waffen, Grenz„sicherung“, Überwachung, Militär und Polizei erhöht werden ?
- ☛ ...dass 46 % aller Arbeitenden, im besonderen Migrantinnen und Alleinerzieherinnen und 3/4 aller Frauen als Reinigungskräfte, Kassiererinnen, Friseurinnen und Kosmetikerinnen von ihrem Einkommen NICHT eigenständig leben können? (6)
- ☛ ...dass 3/4 aller Frauen (74,2%) mit sexualisierten Übergriffen und jede 3.-4. Frau (29,5%) mit sexueller Gewalt von Männern - zu 80% aus dem Freundes-, Familien- und Bekanntenkreis und am Arbeitsplatz - konfrontiert sind ? (7)
- ☛ ...und dass jede 5. Frau mit körperlicher und/oder sexueller männlicher Partnergewalt konfrontiert ist ? (8)

- ☛ ...dass in Österreich monatlich 1-3 Frauen von ihrem männlichen (Ex)Partner ermordet werden? ...dass die statistische Wahrscheinlichkeit höher ist, dass du von deinem (Ex)Partner ermordet wirst, als von einem Auto überfahren zu werden ? ...und Femi/ni/zid immer noch nicht als Straftatbestand angesehen wird ?

Das nehmen wir nicht mehr hin !!!

**NUR MUT ! MACH MIT !
STEHEN WIR AUF UND
TUN UNS MIT ANDEREN FRAUEN ZUSAMMEN
WENN WIR patriarchat und kapitalismus be-
STREIKEN STEHT DIE WELT STILL !
WENN FRAUEN KÄMPFEN,
VERÄNDERN SIE DIE WELT !**

**FRAUENKAMPF IST KLASSENKAMPF und
KAMPF UM FRAUENBEFREIUNG - IN JEDEM LAND**



Auf zum Frauenstreik
*Lasst uns untermals streiken und Aktionen setzen
und danach*

Frauendemo am 8.3. - Internationaler Frauen.kampf.tag

**Sind wir kreativ und kämpferisch !
Frauenstreik heißt Arbeitsniederlegung und vieles mehr !**

Zu den Streikmöglichkeiten in der Lohnarbeit und bei der bezahlten und unbezahlten Haus- und VerSorgearbeit, zur rechtlichen Situation und zu Streik-Aktionen - siehe Beiblatt „Streikmöglichkeiten“

Frauenstreik-Treffen

finden jeden 1. und 3. Montag im Monat, um 19 Uhr, in der FZ-Bar statt.
FZ (Autonomes feministisches FrauenLesbenMigrantinnenZentrum) 1090 Wien, Währingerstraße 59/Stiege 6.
Eingang zum Kommunikationsraum „FZ Bar“, um die Ecke in der Prechtelgasse, bei der roten Tür läuten.

Kontakt:

E-Mail: frauenstreik@riseup.net, Blog: frauenstreikt.noblogs.org,
Facebook: frauenstreik, Telefon: 0664-4710116

Spenden:

Empfängerin: Frauenstreik-Nr. 10420-217-388
IBAN: AT81 6000 0104 2021 7388, BIC: BAWAATWW

Bilden wir Frauenstreikkomitees

in unserer Region, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft, in politischen Zusammenhängen und organisieren wir unsere feministischen Koordinationstreffen.